

Fußball-Westfalenpokal/Viertelfinale



Tobias Puhl agierte lauffreudig bis zu seiner Auswechslung.

SCW scheitert – 1:2 die fünfte Schlappe in Folge

Ahlen (No). Aus und vorbei. Im Viertelfinale des Fußball-Westfalenpokals war gestern Abend Endstation für den SC Wiedenbrück. Im Duell der Regionalligisten unterlag das Team aus dem Jahnstadion Gastgeber Rot-Weiß Ahlen auf dem Kunstrasen im Wersesstadion mit 1:2 (1:1)-Toren nach Verlängerung.

Damit trifft Ahlen im Halbfinale auf Oberligist SV Lippstadt. Die zweite Vorrundensrunde-Begrenzung bestreiten Westfalenligist SC Delbrück und Viertligist SG Wattenscheid. Die Sieger treffen sich dann am 28. Mai zum Finale an der Verler Poststraße.

Nach bislang vier Niederlagen im Ligabetrieb konnte der SC Wiedenbrück auch im Pokal seinen Negativlauf im Jahr 2016 nicht beenden und kassierte schon die fünfte Pflichtspiel-schlappe in Folge.

Bereits nach 14 Minuten musste SCW-Schlussmann Marcel Hölischer den Ball aus dem Netz holen. Einen Backszat-Freistoß wehrte die Wiedenbrücker Abwehr zu kurz ab und Fiore traf zur Führung. Eine gute halbe Stunde hatte das Team von „Ali“ Beckstedde große Probleme mit den entschlossen attackierenden Ahlenern, wobei Torwart Höl-

scher in der 31. Minute die vermeintliche Vorentscheidung gegen RWA-Angreifer Marzullo mit einem tollen Reflex verhinderte. Die in der Schlussphase der ersten Hälfte stärker agierenden Wiedenbrücker belohnten sich für ihren Aufwand und kamen nach einem Stojanovic-Solo in der 41. Minute zum Ausgleich durch Kamil Bednarski. Sekunden vor dem Halbzeitpfeiff scheiterte Stojanovic am Pfosten.

Ausgeglichen verlief der zweite Durchgang bis SCW-Keeper Hölischer in der 66. Minute erstmals gegen Yildirim retten musste. Drei Minuten später vergab der eingewechselte Loose die Führung für Wiedenbrück. Die größte Chance zum Sieg in der regulären Spielzeit verweigerte Yilmaz (80.) nach Querabspiel von Marzullo als der Ahlener den Ball am leeren Wiedenbrücker Tor vorbeischoß. Mit Glück rettete sich der SCW in die Verlängerung.

Der Gastgeber holte das Torenschießen in der Verlängerung nach und traf durch Backszat in der 98. Minute zum 2:1-Siegtreffer. Während Wiedenbrück durch Bednarski (110.) und Loose (111.) den Ausgleich verpasste, „Wir haben wieder ein paar Fehler zu viel gemacht“, stellte SCW-Trainer „Ali“ Beckstedde fest.



Torschütze: SCW-Angreifer Kamil Bednarski (r.) setzte sich gegen den Ahlener Michael Wiese in der 41. Minute durch und traf zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich. Bilder: Wegener

So spielten sie

RW Ahlen
2:1 (1:1) n.V.
SC Wiedenbrück

Rot-Weiß Ahlen: Stauder – Wiese, Lindner (46. Weiler), Wolff, Heermann – Fiore, Meschede (58. Hönicke), Backszat, Yildirim (100. Bechtold), Yilmaz – Marzullo

SC Wiedenbrück: Hölischer – Volkmer, Strickmann (70. Twyrdy), Spinrath, Rogowski – Zech, Lauretta, Stojanovic, Bednarski, Batarilo (65. Chato) – Puhl (60. Loose)

Schiedsrichter: Florian Visse (Ibbenbüren)

Zuschauer: 302

Tore: 1:0 (14.) Fiore, 1:1 (41.) Bednarski, 2:1 (98.) Backszat

Volleyball-Verbandsliga

Neue Hoffnung auf die Relegation

Gütersloh (kast). In der Volleyball-Verbandsliga schlug das Schlusslicht Gütersloher TV überraschend den Zweitplatzierten TV Emsdetten mit 3:1 (13:25, 25:23, 25:16, 25:19). Das Team von Detlef Spielberg darf durch den Auswärtssieg wieder auf einen Relegationsplatz hoffen.

„Ich stand am Spielfeldrand und habe nur gestaunt“, sagte Spielberg. Sein Team verlor allerdings den ersten Satz. Im engen

zweiten Satz behielten die Gäste aus Gütersloh den kühleren Kopf, als sie den ersten Satzball vergaben, den Ausgleich des TV Emsdetten abwehrten und dann die Chance zum 25:23 nutzten. Von da ab drückte der GTV die Heimmannschaft an die Wand. Weil Felix Schröder nicht mitgereist war, spielte Daniel Ediger auf der Mittelposition. Der an sich beste Außenangreifer der Mannschaft zog ein variables Spiel auf, bei dem

der GTV oft über die Mitte angriff.

Um doch noch auf den Relegationsplatz zu kommen, müssten die „Turner“ das nächste Spiel gegen Altenbeken-Schwane mit 3:0 gewinnen, der GTV II gleichzeitig gegen Bünde gewinnen und Münster-Gievenbeck seine letzten beiden Spiele verlieren. Spielberg: „Rechnerisch ist das möglich, aber die Wahrscheinlichkeit ist sehr gering.“

Verl II verliert 24:30

Jetzt wird's ganz schwer

Verl (gl). Bitterer Rückschlag für die zweite Mannschaft des TV Verl im Abstiegskampf der Frauenhandball-Verbandsliga: Das Schlusslicht unterlag beim HT SF Senne mit 24:30 (15:16).

Von Interimstrainer Philipp Christ betreut, lagen die Verlerinnen stets hinten, kamen trotz vieler vergebener Chancen aber immer wieder heran. Vier Gegentreffer direkt nach Wiederanpfiff zum 20:15 für Senne sorgten für

die Vorentscheidung.

Den Verlerinnen, die nun die verbleibenden drei Saisonspiele gewinnen müssten, um noch eine Chance auf den Klassenerhalt zu haben, gelangen im zweiten Durchgang nur neun Treffer.

□ **TTV:** M. Kaupmann/Kemper – Kristjan (3), Werneke, Petschat, Tegeler (2), L. Kaupmann (2), Rotgeri-Nunnemann (1), Hayn (1), Dresrüsse (7/4), Lippmann, Grollmann (1), Friedrichs (7)

Jugendbasketball

Zwei Siege und ein Wermutstropfen

Gütersloh (dali). Einen fast perfekten Spieltag erlebten die Jugendbasketballer des Gütersloher TV. Sowohl die U 14 als auch die U 16 feierten als Tabellenführer der Oberliga deutliche Siege. Einziger Wermutstropfen war das Spiel der U 18 in Leopoldshöhe, das die Dalkestädter mangels Spielern absagen mussten.

□ **U14-Oberliga:** GTV – BC Soest 101:27. Die U 14-Dribbler starteten druckvoll mit 17:4- und 26:10-Führungen. Trainer Meza war sehr zufrieden. „Sechs Spieler haben zweistellig gepunktet.“ Mit konzentrierter Deckungsarbeit zogen die Gütersloher den Gästen den Zahn und überzeugten vorne mit ihrer Treffsicherheit. **GTV:** Claas (32), Wolf (2), Feischen (12), M. Kohlmeier (16), Klauke (11), R. Kohlmeier (10), J. Papadoudis (10), Beuthin (4), Ince (2)

□ **U16-Oberliga: Jahn Siegen - GTV 50:83.** Nach der 48:17-Pausenführung ließen es die Jungs von Rimma Steinhauer in der Verteidigung sehr locker angehen. „Teilweise haben wir Siegen zum Punktehauer eingeladen“, kritisierte Steinhauer. **GTV:** Chikungwa (15), Hamm (38), A. Papadoudis (13), Epp (2), Piatakow, Klein (13), Kmiec (2), Chen

Verbandsliga

DJK-Reserve 2:9 in Bergheim

Gütersloh-Avenwedde (fl). Beim Spitzenteam SV Bergheim gab es für Tischtennis-Verbandsligist DJK Avenwedde II bei der 2:9-Niederlage wenig zu holen. Nun muss gegen Westerkappeln gewonnen werden, um die Klasse zu halten. In den Doppeln setzten sich Bohlmann/Klarenbach durch. In den Einzeln gab es nur noch einen Sieg durch Alexander Jargstorff. An der Spitze sind die Gastgeber sehr stark besetzt. So unterlagen Jannis Bohlmann und Joel Faal in allen vier Begegnungen. Das Team bleibt auf Relegationsplatz zehn.

Frauenhandball-Verbandsliga: TSG Harsewinkel



Trotz guter Leistung verlor die TSG um die sechsfache Torschützin Lina Heveling. Bild: man

Wieder gut gespielt und verloren

Harsewinkel (man). Die Handballerinnen der TSG Harsewinkel kommen im Kampf um den Klassenerhalt nicht voran. Zum dritten Mal in Folge wurde die Mannschaft von TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt für eine gute Leistung nicht belohnt. Gegen die am Samstag zum neuen Verbandsligameister gekürte Mannschaft von Vorwärts Wetringen spielte die TSG am Sonntag auf Augenhöhe, verlor aber beim 18:19 (9:7) zum sechsten Mal in dieser Saison mit einem Tor Unterschied.

„Ein Punkt wäre hoch verdient gewesen, bei zwei Punkten hätte sich Wetringen auch nicht beschweren dürfen“, ärgerte sich

Mühlbrandt. Auch Gäste-Trainer Alfred Korthaneberg bescheinigte der TSG eine Klasse-Leistung. Am Tag zuvor hatte der Tabellenzweite HSG Euro beim Dritten TuS Eintracht Oberlütbe verloren. So gratulierten die Harsewinklerinnen mit Sekt und Blumen zur Meisterschaft und dem Oberliga-Aufstieg.

Damit war es mit der Höflichkeit aber vorbei. Mit einer engagierten Leistung legte die TSG einen Blitzstart hin und führte mit 3:0 (7.), 9:4 (25.) und 9:7 zur Pause. Dann kam der Meister besser ins Spiel und gleich beim 12:12 (39.) erstmals aus. Bis zum 15:15 blieb die TSG dran, dann setzten sich

die Gäste mit zwei Toren ab.

Weil sich neben den Langzeitverletzten Ramona Treiner und Laura Studt noch Patrica Haase krank gemeldet hatte, Vanessa Vollmer nach einer Grippe geschwächt war und Daniela Vollmer ihre Handverletzung nicht komplett auskuriert hatte, war der Substanzverlust der TSG in der Schlussphase zu groß.

Ein Sonderlob verdienen sich die Torhüterinnen Nadine Topmöller und Anja Westfeld. □ **TSG:** Topmöller/Westfeld – Stockmann (5), Eckstein, Krief, Windau, V. Vollmer (1), Scheck (2), D. Vollmer (3), Marciniak (1), Heveling (6)

Reitsport

Rietberger Jens Goldfuß gewinnt den großen Preis des RV Verl

Verl (msc). Der „Große Preis“ von Verl geht nach Rietberg. Der für den Nachbarverein Rietberg-Druffel sattelnde Springreiter Jens Goldfuß sicherte sich am Sonntagabend die Springprüfung der Klasse M mit Siegereunde auf dem westfälischen Landbeschäler Captain Jack. In der vollbesetzten Reithalle am Lönsweg siegte Goldfuß ohne Fehler in 35,81 Sekunden vor Nadine Sielhorst (Sundern-Spexard) und der Oldenburger-Stute Celine von Cornet Obolensky (0/38,18).

Die in Verl lebende Gastwirtstochter Nadine Sielhorst muss nach diversen zweiten Plätzen auf dem Parkett der Klasse M weiter auf ihren ersten Erfolg in dieser Klasse warten. „Sie war wieder nah dran“, resümierte ihr Trainer Matthias Berenbrinker. „Wir werden weiter gut arbeiten.“

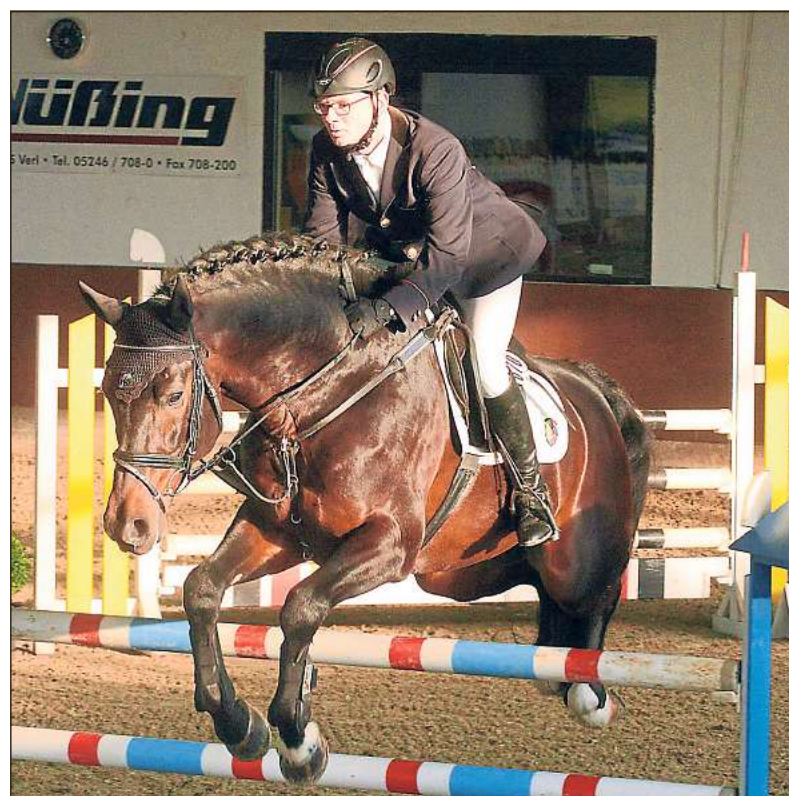
Für Berenbrinker reichte es bei optimalen Bedingungen nicht für einen Platz auf dem Treppchen.

Auf Cattle Berry, einem siebenjährigen Hannoveraner von Clinton, war „Temme“ zwar Schnellster im Parcours (34 Sekunden), aber ein Abwurf („Ein ärgerlicher Flüchtigkeitsfehler“) bedeutete nur Platz vier. Den Schimmel aus dem Besitz von Jutta Kleinert bezeichnet der für den Reitverein Paderborn startende Stangenspezialist als „ein Pferd mit Zukunft.“ Mit seinem zweiten Pferd, Catalao wurde der 51-Jährige, Fünfter im Preis der Volksbank Gütersloh.

Die Springprüfung der Klasse M auf Zeit gewann am zweiten Turniertag Christian Markus aus Rietberg. Auf der Stute Bellissima van de Bunte siegte der gut in die Saison gestartete Reiter ohne Fehler in 46,80 Sekunden. Zweite wurde Tina Thiesbrummel (Herford) auf Zajero (0/47,80) vor Matthias Berenbrinker und Cattle Berry (0/48,94). Ganz ohne goldene Schleife fuhr Berenbrinker nicht

in seine Heimat Schloß Holte zurück. Die 2. Abteilung der Springprüfung der Klasse L gewann er auf dem Holsteiner Stakko Air in 46,01 Sekunden. Zweiter wurde der Lokalmatador und zweite Vorsitzende des gastgebenden Reitvereins Verl, Rudi Müller, auf der achtjährigen Westfalenstute Gina Lee von Grasco (0/47,26). Über Rang drei freute sich Sabine Grimm (Rietberg-Druffel) auf der Schimmelstute Cat Balou (0/48,60).

Die 1. Abteilung sicherte sich Robert Bäumker (Herzebrock-Rheda) auf dem Westfalen Frechdachs (0/44,82). Die in der vergangenen Saison noch für Verl sattelnde Schwedin Anna Martensson startet jetzt für die Reitersportgemeinschaft Marburg-St. Vit und wurde auf Emilio Zweite (0/46,63). Über „Bronze“ freute sich Hendrik Scharpenberg (Herzebrock-Rheda) mit der Stute Ina von Incolor (0/47,44).



Den „Großen Preis“ von Verl gewann am Sonntagabend Jens Goldfuß vom Reitverein Rietberg-Druffel auf Captain Jack.

A-Dressur-Heimsieg für Laura Trampe

Verl (msc). Das Springen der Klasse L nach Punkten ging an den Rietberger Marcel Lammert und der Oldenburger Stute Fiene (44 Punkte/47,63 Sekunden). Auf den Plätzen folgten Vereinskollegin Sabine Grimm auf Cat Balou (44/47,69) und der Sürenheider Stefan Rehpöpler, der jetzt für Marburg-St.Vit startet und die Stute Grazia (44/48,05) gesattelt hatte. Für einen Heimsieg der Verler sorgte Laura Trampe in der Dressurprüfung der Klasse A auf Lana del Ray. Die Richter vergaben eine Wertnote von 7,8. Dritte wurde in dieser 1. Abteilung Vereinskollegin Luisa Eisenberg auf Lieblingsfreund (7,4).

Und wie hat Ihre Mannschaft gespielt...?

Der „Glocke“-Ergebnisdienst liefert Ihnen 200 Tabellen in neun Sportarten.

Alle Tabellen im Lokalsport auf www.die-glocke.de